

Zum zweiten Jahrgang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **2 (1960)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum zweiten Jahrgang

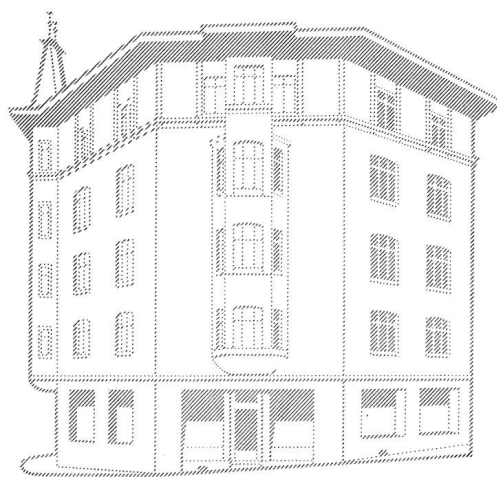
Wenn wir diesem Heft einige Zeilen vorausschicken, so in erster Linie, um unsern Mitarbeitern, aber auch den Inserenten für ihre Unterstützung herzlichen Dank zu sagen. Ein kulturelles Werklein wie das vorliegende, das nicht mit lautem Paukenschlag lärmern und sich Gehör verschaffen kann, lebt einzig von der Gunst seiner Freunde. Zu denen gehören freilich auch die Leser. Und sie haben sich letztes Jahr so erfreulich zahlreich gemeldet, daß wir begründete Hoffnung haben, sie — sogar in vergrößerter Schar — wiederum zu finden.

Dank gebührt aber vor allem erneut dem Kleinen Rat des Kantons Graubünden, der durch einen namhaften Beitrag aus dem Landeslotteriefonds die finanzielle Grundlage für die Herausgabe unseres Jahrbuches legte.

Zum Inhalt selbst sind Vorbemerkungen nicht nötig — der Leser wird hoffentlich beim Durchblättern einiges lesen, das seine Zustimmung findet. Nicht entgehen wird ihm aber ferner, daß neben Beiträgen über allgemeine Themata diesmal die besondere Aufmerksamkeit Chur und dem Churer Rheintal geschenkt wird. In den folgenden Jahrgängen hoffen wir, in gleicher Weise der Reihe nach die andern Täler und Gegenden unseres an Schönheiten und Kulturgütern so reichen Kantons im Geist durchwandern zu können.

Chur, im Oktober 1959.

Die Redaktion.



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

das Institut mit dem größten Filialnetz der Schweiz
empfiehlt sich für die Abwicklung sämtlicher Bankgeschäfte

Telephon (082) 3 31 05 - Fernschreiber 5 27 49

ST. MORITZ